

Die Arbeiterräte im Ernährungsamt.

Delegierte der Reichskonferenz der Arbeiterräte waren gestern im Ernährungsamt erschienen, um sich dort in Angelegenheit der Approvisionierung über den Stand der Dinge zu informieren. Der Sitzung, die vom Staatssekretär für Volksernährung Dr. Doewenfeld-Ruß mit einem nahezu weislichdigen Exposé über die Ernährungslage eingeleitet wurde, wohnten die Hauptreferenten und als Sektionsvorstände die Ministerialräte Dr. Grienberaer, Dr. Saager und Dr. Stettner bei.

Staatssekretär Dr. Doewenfeld-Ruß gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er Gelegenheit habe, mit den Vertretern der Arbeiterräte direkt in Fühlung zu treten. Eine ähnliche Besprechung werde er demnächst mit den Vertretern der Bauernräte haben, und er hoffe, daß diese beiden Organisationen im Ernährungsdienst gemeinsam wirken können. Die derzeitige Ernährungslage und die Aussichten für die nächste Zeit sind ungünstig, und es erscheint fast wie ein Wunder, daß wir seit dem politischen Umsturz — wenn auch unter Hunger und unerhörten Entbehrungen — durchgekommen sind.

Au den ungünstigen allgemeinen Bedingungen für die Ernährung in Deutschösterreich komme noch, daß durch den Umsturz die Verwaltung nicht mehr so funktionierte wie noch während des Krieges, daß die Transportverhältnisse sehr ungünstig geworden sind, daß wir unter Kohlen- und Rohstoffmangel leiden, kurz, daß wir uns selbst aus eigener Kraft unmöglich ernähren können. Sodann gab der Staatssekretär einen ausführlichen

Ueberblick über unsere Ernährungslage, wobei keinerlei unbekanntes Einzelheiten auftauchten.

Dr. Doewenfeld-Ruß befaßte sich sodann eingehend mit den Maßnahmen zur Bekämpfung des Schleichhandels, wobei er bemerkte, daß es sich hier um eines der schwierigsten Probleme handelt. Er werde den Arbeiterräten dankbar sein, wenn sie Vorschläge zur Bekämpfung des Schleichhandels machen. Doch müssen sich die Arbeiter- und Soldatenräte wie auch die Bauernräte, wenn sie sich in den Dienst der Sache stellen, vor Augen halten, daß sie für die Allgemeinheit arbeiten. Wenn daher Waren beschlagnahmt werden, so dürfen sie nicht etwa einem kleinen Kreise der Bevölkerung, sondern der Gesamtbevölkerung zugute kommen.

An die ausführliche Darstellung des Staatssekretärs knüpfte sich eine eingehende Diskussion.

Nach dem Referat des Staatssekretärs Dr. Doewenfeld-Ruß erariff die Nationalrätin freundlich das Wort, die sich in ihren Ausführungen auf die Beschlüsse des Ernährungsausschusses der Reichskonferenz der Arbeiterräte stütze und das Begehren wiederholte, daß dem Staatsamt für Volksernährung eine Reichswirtschaftskommission beigegeben und Landeswirtschaftskommissionen, wie solche mit ihrer Tätigkeit bereits in Ober- und Niederösterreich eingesetzt haben, auch in den übrigen Ländern gebildet werden sollen.

In der sehr eifrig fortgesetzten Diskussion wurde die Notwendigkeit der schärfsten und rücksichtslosesten Bekämpfung des Kriegswuchers und Schleichhandels sehr lebhaft erörtert und mitgeteilt, daß die Arbeiterräte in Stadt, Land und Gemeinde sofort an die Wahl von Ernährungsausschüssen schreiben werden, deren Hauptaufgabe darin und in der Kontrolle der Durchführung der behördlichen Ernährungs-, Preis- und Ablieferungs Vorschriften bestehen wird.

Gegen 2 Uhr nachmittags wurde die Sitzung der Delegierten der Reichskonferenz der Arbeiterräte im Ernährungsamt abgeschlossen.